

Homeoffice, Maskenpflicht & Co.

Repräsentative Studie „Arbeiten 2022“ der pronova BKK vorgestellt.

LEVERKUSEN – Die Ergebnisse der repräsentativen Studie „Arbeiten 2022“ der pronova BKK, für die im September 2022 rund 1.200 Arbeitnehmer ab 18 Jahren befragt wurden, liegen vor und die Präferenz der Mitarbeiter im dritten Corona-Herbst ist eindeutig: Jeweils 48 Prozent der Berufstätigen in Deutschland befürworten eine erneute Maskenpflicht am Arbeitsplatz und regelmäßige Coronatests für Mitarbeiter,

Anwesenheitspflicht jederzeit vom heimischen Arbeitsplatz aus tätig sein. Zwölf Prozent haben feste Tage dafür. Bei 23 Prozent wird allerdings weiterhin kein Homeoffice außerhalb der Coronazeiten angeboten, obwohl dies möglich wäre.

Die Telearbeit ersetzt nicht die Anwesenheit im Unternehmen: Nur zwei Prozent der unter 30-Jährigen und vier Prozent aller Befragten geben an, nicht mehr ins Büro kommen zu wollen und nur im Homeoffice sicher zu sein. Heimarbeit als ideale Dauerlösung ist durchgefallen: 64 Prozent möchten nicht für immer überwiegend im Homeoffice arbeiten.

„Abstand, Hygiene, Alltagsmaske und Lüften (AHA+L) sind geübt und Beschäftigte fühlen sich damit auch bei einer erneuten Corona-Welle geschützt, sofern sie ausreichend gegen SARS-CoV-2 geimpft sind“, sagt Dr. Gerd Herold, Beratungsarzt bei der pronova BKK. „Nach mehr als zwei Jahren haben viele die Erfahrung gemacht, dass am heimischen Arbeitsplatz auch andere Gesundheitsrisiken lauern: Rückenschmerzen durch ungesunde Haltung und mangelnde ergonomische Ausstattung, weggefallene Bewegung auf dem Arbeitsweg, aber auch psychische Probleme durch weniger Kontakt und Wertschätzung.“



um sich sicherer zu fühlen. Für 43 Prozent trägt ein Lüftungskonzept zum Sicherheitsgefühl im Job bei. 41 Prozent möchten, dass am Arbeitsplatz alle Flächen regelmäßig desinfiziert werden. Gleich viele präferieren, dass Räume mit weniger Personen besetzt werden, und 40 Prozent größere Abstände. Die 18- bis 29-Jährigen legen auf alle Maßnahmen etwas weniger Wert.

Entzaubert: Homeoffice dauerhaft keine Optimal-Lösung

Eine weitere Maßnahme, um das Infektionsrisiko zu verringern, ist das Arbeiten von zu Hause aus. Insgesamt gehen 65 Prozent der Beschäftigten in Deutschland einer Tätigkeit nach, bei der grundsätzlich die Möglichkeit besteht, Homeoffice zu nutzen. Für 30 Prozent aller Befragten ist es das „New Normal“ geworden, sie können ohne Abstimmung und

Teamwork leidet

Homeoffice und virtuelle Meetings sind nicht einfach fürs Team: Zwei Drittel der Arbeitnehmer bemerken, dass der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit darunter leiden. Fehlendes Arbeitszimmer, lärmende Familienmitglieder und Laptop am Küchentisch: Mehr als jeder Zweite gibt an, dass er von den Räumlichkeiten her überhaupt nicht dauerhaft im Homeoffice arbeiten könnte. Es gibt jedoch Wege für Firmen, ihre Mitarbeiter zu unterstützen: 84 Prozent der Befragten geben an, dass Unternehmen besser durch die Krise kommen, wenn die Wertschätzung der Mitarbeiter ein zentraler Teil ihrer Unternehmenskultur ist. 74 Prozent sagen, dass es vom Vertrauen der Führungskräfte abhängt, wie gut neue (digitale) Arbeitsformen gelingen. **DI**

Quelle: pronova BKK

Unterstützung gerade jetzt und jetzt erst recht

Spenden an die Tafeln – Verein für Zahnhygiene e.V. spendet umfangreiche Sachmittel.

DARMSTADT/UNTERHACHINGEN – Der Verein für Zahnhygiene e.V. (VFZ) fördert seit über 65 Jahren gemeinnützig, mit Unterstützung seiner Mitglieder, die Mundgesundheit in Deutschland. Besonders wichtig sind in diesem Zusammen-

hang die vulnerablen Gruppen, wie beispielsweise Kinder einkommensschwacher Familien. Wiederholt haben die Mitglieder des VFZ an die Tafeln gespendet.

„Gute Mundhygiene darf kein Privileg sein“

Aber auch Dinge des alltäglichen Bedarfs sind sehr gefragt und ungemein wichtig. Um diese Pflegeartikel kontinuierlich zur Verfügung stellen zu können, braucht man engagierte Unterstützung von Vereinen und den Unternehmen.

„Wir wollen so viele Menschen wie möglich erreichen“, so Janina Werner, Leiterin des Wrigley Oral Healthcare Programs, „es ist uns ein besonderes Anliegen, gerade jetzt, in schwierigen Zeiten, Kinder und Eltern bei der Mundgesundheit zu unterstützen.“

Der VFZ spendete zahlreiche Mundhygiene-Grundausstattungen zum Tag der Zahngesundheit am 25. September, zusätzlich zu diesen Spenden haben die Mitglieder des VFZ weitere Sachspenden auf den Weg gebracht. So hat beispielsweise das Wrigley Oral Healthcare Program eine große Menge Kaugummis und Lebensmittel für die Tafel gespendet, die nun im Rahmen der täglichen Ausgaben sukzessive verteilt werden können. Zuckerfreie Kaugummis sind dank ihrer speichelstimulierenden Wirkung die perfekte Zahnpflege für unterwegs und zwischendurch, wenn keine Zahnbürste zur Hand ist – zudem bieten sie frischen Atem und Lifestyle.

„Gute Mundhygiene und Zähneputzen darf kein Privileg sein“, so Dr. Christian Rath vom VFZ, „deshalb rufen wir auch andere Organisationen dringend dazu auf, ebenso die Tafeln in Deutschland zu fördern.“ **DI**

Quelle: VFZ



V.l.n.r.: Janina Werner (WOHP), Philipp Marx (Münchner Tafel), Dr. Christian Rath (VFZ).

Mein neues
Hollywoodlächeln...



...mit der HarmonieSchiene[®]
von Orthos



Infos auf www.harmonieschiene.de

harmonie[®]
SCHIENE

Ihr erfahrenes Fachlabor Orthos
seit 40 Jahren...

- ★ Kompetente Fachberatung
- ★ Einfache Abwicklung
- ★ Verlässlicher Partner

ORTHOS

